

Blatt 102 Aflenz

Siehe Bericht zu Blatt 101 Eisenerz von GERHARD BRYDA.

Blatt 103 Kindberg

Bericht 2004 über geologische Aufnahmen auf Blatt 103 Kindberg

AXEL NOWOTNY

Im Berichtsjahr wurde der NW-Bereich von Veitsch zwischen Pretalgraben im S und Schwarzkogel im N beziehungsweise Großveitsch im E und Hinterhofgraben im W. Weiters wurden Übersichtsbegehungen im Raum E von Veitsch, W Feistritzberg und W Kindberg im Gebiet Lammertal durchgeföhrt.

N des Pretalgrabens tritt ein schmaler Streifen von Metasedimenten der Veitscher Decke auf. Es sind durchwegs dunkle, meist ebenflächige selten gewellte Schiefer und Sandsteine. Konglomerate und Karbonateinschaltungen konnten nicht angetroffen werden. Hangend folgt die Silbersberg-Decke. Im Wesentlichen handelt es sich um silbrige Phyllite und Quarzite mit Einschaltungen von Chlorit-schiefer und Grünschiefer. Die hangend folgende Kaintal-eck-Decke tritt nur W des Pretalsattel auf. Gegen E finden sich keine Anzeichen von höher metamorphen Gesteinen. Die starke tektonische Beeinflussung vor allem im Bereich des Pretalgrabens spiegelt sich in der intensiven Verschuppung von Silbersberg-Decke und Veitscher Decke aber auch Silbersberg-Decke und Norischer Decke wider.

Einen breiten Raum nimmt der Blasseneck-Porphyr oid der Norischen Decke ein, welcher hangend der Silbers-berg-Decke folgt. Einschaltungen von Schiefen der Rad-Formation finden sich häufig. Zu den Schiefen gehören sicherlich auch die von A. MATURA (1995) beschriebenen

schwarzen Schiefer als Einlagerungen im Blasseneck-Porphyr oid im Bereich Hinterhofgraben. N des Eisnerkogels treten Schiefer der Rad-Formation mit Einschaltungen von Quarzit im Gebiet W Großveitsch und Erz föhrendem Kalk auf.

E der Ortschaft Veitsch beschränkte sich die Aufnahmen auf das Gebiet „Auf der Schmölz“. Es lagern, von N–S- und NW–SE-Störungen begrenzt, Serizit-Quarzit, Schiefer und helle Porphyroide über dem Troiseck-Kristallin. Makroskopisch sind diese Metasedimente ident mit den Vorkommen von Verrucano entlang des Pretalgrabens und Stübminggrabens im Hangenden des Troiseck-Kristallins.

Das Gebiet zwischen Massingbach und Feistritzbach nördlich von Feistritz wird im S von Grobgnais aufgebaut. Die Abhänge gegen N zur Mürz werden durchwegs von neogenem Grobgnaisgrus überlagert. Randlich zum Quarzphyllit im N treten Quarzite des Typus Rittis auf. Das dem Quarzphyllit auflagernde zentralalpine Permomesozoikum besteht im kartierten Gebiet aus Quarzit an der Basis, weiters aus untergeordnet gebänderten, meist aber weißen Kalkmarmoren. Der Grenzbereich zwischen Quarzphyllit mit permomesozoischer Hülle und Troiseck-Kristallin zeigt steile Störungen in SW–NE-Richtung.

Aufnahmen im Gebiet W Kindberg im Lammertal dienten zur Probenahme verschiedener Grobgnaisstypen. Die an der Oberfläche stark zerlegten teils grusig verwitterten Grobgnais sind in einem Steinbruch N von Althadersdorf prächtig aufgeschlossen. Zwischen Grobgnais teilweise Granat föhrend mit großen Feldspäten finden sich Lagen von feinkörnigem Habitus. Flächenmäßig lassen sich die verschiedenartigen Orthogneise im Feld jedoch nicht trennen.

Blatt 120 Wörgl

Bericht 2004 über geologische Aufnahmen im Paläozoikum der Nördlichen Grauwackenzone und im angrenzenden Permoskyth auf den Blättern 120 Wörgl und 121 Neukirchen am Großvenediger

HELMUT HEINISCH
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Wegen der Umstellung auf UTM-Blattschnitte wurden die Geländeaufnahmen in der Nördlichen Grauwackenzone an den Nordwestrand des Blattes Neukirchen verlegt und auf das Nachbarblatt Wörgl ausgedehnt. Thematisch sollte die Aufnahme des Ultrabasis-Komplexes vom Markbach-

joch im Vordergrund stehen. Als Reinzeichnung im Maßstab 1 : 10.000 liegt ein Geländestreifen von 5 x 4,5 km vor, also rund 22 km², der im Berichtsjahr neu aufgenommen wurde.

Den Nordrand bildet der Talboden der Wildschönau mit den Orten Wildenbach, Marchbach und Grafenweg. Der Ostrand ist durch die weitflächigen Terrassen von Penning und die Talfurche Kelchsau gegeben. Im Süden ist das Gebiet durch die Linie Turmkogel – Kühbrandalm – Katzenberg begrenzt, im Westen etwa durch die Linie Horlerstiegl – Rosskopf – Wildenbach. Damit liegen der Höhenrücken des Marchbachjoches und die Talfurche des Brummertal im Arbeitsgebiet.

Trotz zahlreicher Arbeiten zum Ultrabasis-Komplex des Marchbachjoches war nie eine zusammenhängende Dar-